



BAUKULTURKOMPASS Nr. 7

Atmosphäre

erschienen im Mai 2016

LICHT : SPIELT : SCHATTEN

AUTORIN

**Univ.-Prof. DI Dr. techn. Marion Starzacher
für ARCHelmoma | Kunstuniversität Linz**

TITEL

Schattenformen

Der Baukulturkompass ist ein Produkt von



kunstuniversitätlinz
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung

ARCHelmoma

Je nach Art der Beleuchtung entstehen unterschiedliche Schattenformen. Unabhängig von deren Geometrie werden sie nach der Art des Schattens mit folgenden Namen benannt:

Jeder Körper besitzt einen Eigenschatten auch Körperschatten genannt. Dieser entsteht auf der von der Lichtquelle abgewandten Seite (siehe dazu auch die von der Erde abgewandten Seite des Mondes.)

Jeder Körper besitzt einen Schlagschatten, wenn eine Lichtquelle auf diesen Körper gerichtet ist. Dieser Schatten besitzt eine sehr scharfe Kontur und wird von uns sehr intensiv wahrgenommen. Der Schatten bildet den Körper nicht im Gesamten ab und ist abhängig von der Richtung aus der das Licht kommt. Im Schattentheater wird diese Schattenform zur künstlerischen Darstellung benutzt!

In der Geometrie wird diese Schattenform auch Schattenriss genannt. Proportion und Konturschärfe wie auch Intensität des Schlagschattens ist von der Art der Lichtquelle und von der Entfernung von der Lichtquelle abhängig – Verzerrungen und unterschiedliche Intensitäten können so erzeugt werden. Bei Zeichnungen im dreidimensionalen Bereich werden Schatten bei der Darstellung von Objekten (Körpern, Gebäuden, Details) genutzt, um Sichtbarkeiten oder Schattenflächen herauszufiltern.

Weitere Schattenformen sind der Kernschatten und der Halbschatten, die ihr bei den Schattenexperimenten in der Physik kennengelernt habt. Der Kernschatten entsteht wie der Körperschatten auf der von der Lichtquelle oder den Lichtquellen abgewandten Seite und wird nicht beleuchtet. Der Halbschatten entsteht ebenfalls auf der von der oder den Lichtquellen abgewandten Seite und wird von mindestens einer Lichtquelle gebildet.

Mittels Versuche sollen die unterschiedlichen Schattenformen erzeugt, abgezeichnet und anschließend geometrisch konstruiert werden.

Die Beispielfotos zeigen Projekte von Michael Wlaschitz & Sabine Watschka und Christina Peichler (Kunstuniversität Linz).



fotos(c)marionstarzacher